



Henrik Ajax © Isabelle Bertolone



Anna Grenzner Matheu © Sofija Palurović



Marie Sophie Hauzel © Wolf Silveri



Ziyu He © Sofija Palurović

18.6.

In einer sich zunehmend polarisierenden Welt bleibt Zweideutigkeit eine Tugend. Ambiguität ist die Stärke, zwei oder mehrere mögliche Wahrheiten in sich zu tragen, ohne sie in eine singuläre schwarz-weiße Realität auflösen zu wollen. Es ist einfacher, einen geraden Weg zu gehen, sich an einem fertigformulierten Programm zu orientieren, als stets die zahlreichen Möglichkeiten einer unserem Bewusstsein immer überfordernd komplexen Welt zu erwägen. Kunst, ebenso wie auch meine eigene Kunstsparte, die Musik, kann Zweideutigkeit hervorragend darstellen, kann gleichzeitig optionale Wege betreten ohne logische Fehler zu begehen. Mein für dieses Konzert komponiertes Klaviertrio trägt den Titel *neither/nor* (*weder/noch*). Es ist ein stark dialektisches Werk und gleichzeitig, weil die Musik es kann, antidialektisch. H.A.

weder/noch – eine Hymne an die Zweideutigkeit

Portraitkonzert Henrik Ajax

Begrüßung:
Salome Kammer

Moderation:
Minas Borboudakis

Ausführende:
Ziyu He, Violine
Anna Grenzner Matheu,
Violoncello
Marie Sophie Hauzel,
Klavier
Henrik Ajax, Klavier

Donnerstag, 18.6.2026
Beginn 19 Uhr

Henrik Ajax (*1980)
neither/nor (2025/26)
für Violine, Violoncello und Klavier
I. Theses
II. Antithesis
III. Parenthesis
IV. Escape from Synthesis

Kompositionsauftrag der Bayerischen Akademie
der Schönen Künste 2024, Uraufführung

Interdependency (2026)
für Violoncello und Live-Elektronik

Transparency Tales für Klavier (2023)

Kaija Saariaho (1952–2023)
Aus Sept Papillons für Violoncello (2000)
Papillon I
Papillon III
Papillon VII

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Aus Nun komm, der Heiden Heiland BWV 61
Kantate zum 1. Advent (1714)
I. Overture
Bearbeitung für Klavier zu vier Händen: Henrik Ajax